

Reserven dringend wünschenswerth machen. Diese Erwägungen leiteten uns bei dem Vorschlage, dem Extra-Reservefonds $\text{M} 400\,000,-$ zu überweisen.

Das Nähere über die erzielten Ergebnisse bitten wir aus dem beigefügten Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Conto zu ersehen. Wir bemerken dabei, dass sich unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahrs folgendermaassen darstellt:

Guthaben bei den Bankiers	$\text{M} 7\,097\,133,08$
Sonstige Aussenstände	„ 1 092 278,62
Wechselbestand	„ 325 981,95
Kassenbestand	„ 6 889,84
	<hr/>
	$\text{M} 8\,522\,283,49$

ab: Creditoren in laufender Rechnung einschliesslich $\text{M} 3\,496\,538,15$ Schuld beim	
Königl. Haupt-Steuer-Amte	$\text{M} 3\,898\,611,81$
ferner laufende Accepte	„ 50 606,25
	<hr/>
	$\text{M} 4\,573\,065,43$

die unter Hinzurechnung der realisirbaren Zucker-Bestände im Betrage
von „ 746 665,40

mit $\text{M} 5\,319\,730,83$

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Wir schlagen vor: $\text{M} 1\,200\,000,- = 30\%$ Dividende zu vertheilen, dem Extra-Reservefonds $\text{M} 400\,000,-$ zu überweisen und den nach Abzug der Tantiemen und der Gratificationen an Beamte und dergl. verbleibenden Ueberschuss von $\text{M} 29\,433,29$ auf neue Rechnung vorzutragen.

Halle a. S., im November 1902.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

A. Schulze. Pantzer.
Dr. von Lippmann.